

Landtagsfraktion Schleswig-Holstein

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 435.11 / 17.08.2011

Zur Vernunft gekommen oder Sorge um die eigene Mehrheit?

Zur Meldung, dass die schwarz-gelbe Koalition die Abstimmung über das Glücksspielgesetz verschieben will, um noch Gespräche mit den anderen Bundesländern zu führen, erklärt die finanzpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Monika Heibold**:

Die Entscheidung, dass Glücksspielgesetz nicht im kommenden Landtag im Alleingang zu verabschieden, sondern zuvor mit den anderen Bundesländern zu beraten, ist überfällig und wurde von uns seit Wochen gefordert. Ziel muss ein gemeinsamer Staatsvertrag sein.

Bisher war es vor allem die FDP, die einen zügigen Alleingang in Schleswig-Holstein durchpauken wollte. Entweder CDU/FDP sind jetzt zur Vernunft gekommen oder sie befürchten, dass sie in der nächsten Landtagssitzung keine Mehrheit haben, weil nicht alle Mann an Bord sind.

Egal: In der Sache ist es richtig, die Entscheidung zu vertagen. Damit eine bundeseinheitliche Regelung gelingen kann, sind alle Bundesländer aufgefordert, sich zu bewegen. Dazu muss von den Staatskanzleien endlich ein rechtskonformer Staatsvertrag vorgelegt werden. Blockade und Festhalten an dem alten Regelwerk sind dabei fehl am Platz.
